

THE GLORY GOSPEL SINGERS



Gospels & Spirituals

präsentiert von den
GLORY GOSPEL SINGERS

aus New York, USA

The Glory Gospel Singers

aus New York

Seit mehr als 10 Jahren begeistern die „**Glory Gospel Singers**“ nun schon das Publikum mit ihren ausdrucksstarken Stimmen in ganz Europa.

Durch die Auftritte in Kirchen und auf anderen

Veranstaltungen, offenbaren die „**Glory Gospel Singers**“ ihren Glauben an Gott in Liedern und Emotionen, um den Konzertbesuch zu einem Erlebnis der besonderen Art zu machen.

Doch nicht nur in Kirchen wie dem Hamburger Michel sind unsere Künstler zu Gast, sondern auch in großen Konzertsälen, wie zum Beispiel dem Gewandhaus in Leipzig, dem Gürzenich in Köln oder der Stadthalle Heidelberg.



„**The Glory Gospel Singers**“ sind ein Teil der bis zu 70-köpfigen New Yorker „**WWRL Community Chorale**“ und werden für jede Tournee von seiner Leiterin, **Phyllis McKoy Joubert**, neu zusammengestellt. Dies gilt auch für das jeweilige Programm, wodurch die Lebendigkeit und Spontaneität der Gesänge gewährleistet wird. Der Chor will mit seinem Gesang nicht nur an erfreuen, sondern vor allem von der Liebe und Gegenwart Gottes berichten.

Die „**Glory Gospel Singers**“ stehen für Authentizität und Ehrlichkeit. Ihr Gesang ist eine Hommage an den Glauben zu Gott und voller Emotionen. Immer wieder schaffen sie es, mit ihrer Show die afroamerikanische Kirchenkultur in die europäischen Gemeinden zu bringen. „**The Glory Gospel Singers**“ geben immer alles und das spürt auch das Publikum!



Die Lieder der Sklaven

Die Anfänge der afroamerikanischen Musik sind unlösbar mit der Sklaverei verwoben, die zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert viele Millionen Menschen auf schlimmste Art und Weise von Afrika nach Amerika brachte.

Der Verlust der Familie und des reichen afrikanischen Sozialgefüges in den Stämmen, führte zu unerträglicher Isolation.

Für die Sklaven, die in völliger Unterdrückung lebten, wurde der Gesang zur einzigen Möglichkeit, um der Sehnsucht nach der verlorenen Heimat Ausdruck verleihen zu können.

Dies war das Einzige, was die Sklaventreiber den Menschen nicht nehmen konnten. Andererseits dienten sie auch den Weißen als Unterhaltung. Gleichzeitig sollte der Gesang die Sklaven ruhigstellen, welche sich beim Tanz abregieren sollten und somit ungefährlicher erscheinen.

Die Musik einte die Sklaven und brachte einen Bruchteil ihrer verlorenen Familie zurück. Sie half die Müdigkeit und Eintönigkeit der Arbeit zu ertragen und- was den weißen Herren nicht gefallen konnte- diente sie der Kommunikation untereinander.

Die Gesänge wurden Ausdruck innigen Glaubens und der Hoffnung auf Freiheit, genauso wie Mittel zur Nachrichtenübermittlung; Fluchtwege, Personenbeschreibungen und andere Informationen konnten, in einem Lied versteckt, ausgesprochen werden, ohne das Bestrafung befürchtet werden musste.

Spirituals sind als geistliche Volkslieder zu verstehen. Das wohl bekannteste Lied aus diesem Genre ist "Go down Moses". In der Regel sind diese Lieder rhythmisch stark betont, weil neben dem Gesang auch der Tanz eine wichtige Rolle spielt.

Die Texte handeln bevorzugt von Befreiung und stammen direkt aus der Bibel und haben ihre Wurzel in der Sklavenszeit.

Seit den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts begannen die Afroamerikaner eigene Kirchengemeinden zu organisieren.

Eines der wichtigsten Elemente ihres Gesangs wurde das „**call and response**“ Prinzip, bei dem der Vorsänger eine Zeile singt, welche dann von der Gemeinde wiederholt wurde. Somit konnte jeder Einzelne aktiv am Gottesdienst teilnehmen und es entstand eine intensive bis ekstatische Atmosphäre.



Das Programm

Hier ein Auszug aus dem Repertoire der „GLORY GOSPEL SINGERS“ mit Traditionals, Gospelsongs und Spirituals, die in den amerikanischen Kirchengemeinden einen festen Bestandteil der Messen bilden:

AMEN

RIDE ON KING JESUS

JOSHUA 'FIT THE BATTLE OF JERICHO

SOON AH WILL BE DONE

SOMETIMES I FEEL LIKE A MOTHERLESS CHILD

NO-MORE WEEPING AND WAILING

PRECIOUS LORD

GO DOWN MOSES

DOWN BY THE RIVERSIDE

OH WHEN THE SAINTS

HOW I GOT OVER

I'M TOO CLOSE

SWING LOW, SWEET CHARIOT

NOBODY KNOWS THE TROUBLE I SEE

STEAL AWAY

LORD HELP ME TO HOLD

HE'S GOT THE WHOLW WORLD IN HIS HANDS

LOVE LIFTED ME

AMAZING GRACE

O HAPPY DAY